

Gedenkmonat zum Thema Euthanasie

Kirchliche und soziale Träger bringen Ausstellung von Schloss Grafeneck in die Kilianskirche – Veranstaltungen im November

HEILBRONN Die Offenen Hilfen, die Lebenswerkstatt, die Evangelische Stiftung Lichtenstern und das Diakonische Werk gedenken in der Heilbronner Kilianskirche im November mit einer Veranstaltungsreihe und Ausstellung der 10654 Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie-Aktion „T4“. 1940 hatten die Nationalsozialisten auf Schloss Grafeneck (Landkreis Reutlingen) systematisch Menschen mit geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen ermordet.

Vom 31. Oktober bis 26. November steht eine Wanderausstellung des Dokumentationszentrums Grafeneck in der Kilianskirche, Kaiserstraße 38. Auf 28 Ausstellungstafeln wird das unbeschreibliche Verbrechen in Worte und Bilder gefasst. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Die Veranstaltungsreihe beginnt mit einem Eröffnungsgottesdienst am Sonntag, 31. Oktober, um 11 Uhr in der Kilianskirche. Den Gottes-

dienst feiert Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg, mit dem geschäftsführenden Vorstand der Lebenswerkstatt für Menschen mit Behinderung, Pfarrer Friedemann Manz, und der Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Lichtenstern, Pfarrerin Sybille Leiß.

Im Anschluss daran wird die Ausstellung eröffnet. Mit dabei ist der Leiter der Gedenkstätte Grafeneck, Thomas Stöckle. Dazu gibt es ein Grußwort von OB Harry Mergel.

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich per E-Mail an: anmelden@lichtenstern.de.

Theaterstück Weitere Veranstaltungen in dieser Reihe folgen. Sie finden auch in der Kilianskirche statt. Am Mittwoch, 3. November, 18 Uhr, spielt die Theatergruppe La Lune „Komm, schöner Tod!“. Die Theatergruppe setzt sich in diesem dokumentarischen Stück mit Gerda



Im Schloss Grafeneck wurden im Jahr 1940 Menschen mit Behinderungen und psychischen Krankheiten ermordet. Heute ist dort eine Gedenkstätte. Foto: dpa

Metzger auseinander. Das dreijährige Mädchen fiel der Kindereuthanasie zum Opfer. Die Lebensgeschichte seiner Großtante Klara Holwein erzählt der Historiker Peter Wanner

am Mittwoch, 10. November, 18 Uhr. Auch der Gottesdienst zum Buß- und Betttag am Mittwoch, 17. November, 17 Uhr, mit Pfarrer Frank Stefan, Vorsitzender Bundes-

verband evangelische Behindertenhilfe, steht in diesem Zeichen.

Den Vortrag „Aktion T4 aus Sicht des Klinikums am Weissenhof“ hält Professor Hans-Jürgen Luderer, ehemaliger Chefarzt des Klinikums am Weissenhof in Weinsberg, am Mittwoch, 24. November, 18 Uhr. Von der damaligen Zentraldienststelle T4 in Berlin wurde die systematische Ermordung von mehr als 70000 Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen geleitet. Was in Berlin entschieden wurde, hatte auch auf Weinsberg Auswirkungen.

In einem Begleitprogramm gibt es auch themenvertiefende Workshops an Heilbronner Schulen.

Eintritt frei Der Eintritt ist für alle Veranstaltungen und die Ausstellung frei, für die Veranstaltungen gilt 3G-Pflicht. Infos stehen auf den Webseiten der Veranstalter. Fragen zum Programm an die Offenen Hilfen unter Telefon 07131 5822221. red